

<b>Zeitschrift:</b>	Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation
<b>Herausgeber:</b>	Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation
<b>Band:</b>	36 (1960)
<b>Heft:</b>	2
<b>Rubrik:</b>	Echos

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sich oft ungeduldig am Schalter drängten oder wegen Säumigkeit gemahnt werden mußten. Von der täglichen Kleinarbeit, welche der auswärtige Leihverkehr und die sorgfältigen Einordnungsarbeiten andauernd erforderten, machten sich die Bibliotheksbenutzer kaum einen zureichenden Begriff.

Die Kollegen, die davon wissen, werden mit Dankbarkeit an Viktor Wirz zurückdenken.

## ECHOS

### Schweiz - Suisse

#### **Ungarnhilfe der schweizerischen Bibliothekare**

Einem Aufruf der Bibliothekare der Regionalgruppe Bern der VSB folgend, hat sich vor drei Jahren ein großer Teil der schweizerischen Bibliothekare bereit erklärt, eine länger dauernde Hilfe an ungarische Flüchtlingsstudenten zu leisten. Die Aktion wurde damals auf drei Jahre befristet, sodaß sie auf Ende 1959 abgeschlossen werden mußte. Wir legen hier die Abrechnung über das Jahr 1959 und die Gesamtrechnung über alle eingegangenen Spenden und die Verwendung der Gelder wie auch den Revisionsbericht vor.

Abrechnung 1959  
Gesamtabrechnung  
Revisionsbericht

Die drei mit Beiträgen bedachten Stellen haben den besten Dank für die Unterstützung ausgesprochen. Sie können jedoch ihre Bücher noch nicht schließen, da viele ungarische Flüchtlingsstudenten ihre Studien noch nicht haben abschließen können. Deshalb seien die drei Stellen: «Studentische Direkthilfe der Universität Bern», «Association générale des étudiants de l'Université de Genève — Fonds pour les étudiants hongrois réfugiés» und «Studentische Direkthilfe Schweiz—Ungarn in Zürich» allen Bibliothekaren zur weiteren Unterstützung warm empfohlen.

Zum Abschluß unserer Hilfsaktion danken auch wir allen Kolleginnen und Kollegen von Herzen für die freundliche Aufnahme unserer Anregung und die großherzige Hilfsbereitschaft. Ganz besonderer Dank gebührt der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern dafür, daß sie die ganze administrative Arbeit übernommen hat, wo Frau A. Weber und Herr K. Berger Korrespondenz, Buchhaltung und Kasse der Ungarnhilfe mit viel Liebe und großer Hingabe führten. Auch Herrn F. Jungi von der Schweizerischen Landesbibliothek, der die Revision der gesamten Abrechnung mit aller Gründlichkeit durchführte, sei bestens gedankt.

Wir haben mit unseren Beiträgen einigen ungarischen Flüchtlingen während sechs Semestern das Studium an schweizerischen Universitäten ermöglicht. Nie aber wollen wir vergessen, weshalb die Ungaren im Herbst 1956 geflüchtet sind. In unseren Bibliotheken liegt das geistige Erbe Europas. Sorgen wir dafür, daß es lebendig bleibt!

Für die Ungarnhilfe der schweizerischen Bibliothekare:  
H. Steiger

*ABRECHNUNG über die Hilfe für ungarische Flüchtlingsstudenten pro 1959*

Saldo-Vortrag der Abrechnung pro 1958	Fr. 1404.20
Es gingen 1959 an Spenden ein	Fr. 3551.—
Von diesen Beiträgen wurden weitergeleitet an:	
Studentische Direkthilfe der Universität Bern	Fr. 1642.—
Assoc. gén. des étudiants de l'université de Genève,	
Fonds pour les étudiants hongrois réfugiés	Fr. 1642.—
Studentische Direkthilfe Schweiz-Ungarn in Zürich	Fr. 1642.—
Total	Fr. 4926.—
Postcheck-Spesen	Fr. 13.40
Diverse Porti 1957/59	Fr. 15.80
	Fr. 4955.20
	Fr. 4955.20

31. Januar 1960

**GESAMT-ABRECHNUNG**

*über die Hilfe für ungarische Flüchtlingsstudenten pro 1957—1959*

Es gingen total an Spenden ein	Fr. 14 012.55
Von diesen Beiträgen wurden weitergeleitet an:	
Studentische Direkthilfe der Universität Bern	Fr. 4642.—
Assoc. gén. des étudiants de l'université de Genève,	
Fonds pour les étudiants hongrois réfugiés	Fr. 4642.—
Studentische Direkthilfe Schweiz-Ungarn in Zürich	Fr. 4642.—
Total	Fr. 13 926.—
Postcheck-Spesen	Fr. 41.85
Drucksachen und Porti	Fr. 44.70
	Fr. 14 012.55
	Fr. 14 012.55

Bern, den 31. Januar 1960

Für die Rechnungsführung:

Annemarie Weber

Stadt- und Universitätsbibliothek Bern

**REVISIONS-BERICHT**

Der Unterzeichnete hat die Abrechnung über die «Ungarnhilfe» für die Jahre 1957-59 geprüft und richtig befunden.

Das Postcheckkonto wurde am 26. 1. 60 aufgehoben und der Restbetrag von Fr. 441.80 (siehe Lastschriftzettel) wie folgt verteilt: An die Studentenhilfe Bern, Genf und Zürich je 142 Franken und an die Stadtbibliothek Bern für Porti Fr. 15.80.

Ich beantrage die Abrechnung zu genehmigen und der Rechnungsführerin Fräulein Annemarie Weber für die saubere Buchführung den besten Dank auszusprechen.

Bern, den 22. Februar 1960.

Fritz Jungi, Schweiz. Landesbibliothek

**NEUCHATEL, Bibliothèque Pestalozzi.** Grâce à la compréhension des autorités de la Ville, la Bibliothèque Pestalozzi a été autorisée à utiliser à temps complet, les services de Mlle Gardy qui, jusqu'à présent ne consacrait à notre institution que la moitié de son temps. Ce grand événement marquera dans les annales de notre Bibliothèque. C'est le 1er décembre 1959 que nous avons inauguré le nouvel horaire. Dès les premiers jours, les jeunes lecteurs profitèrent de ces nouvelles conditions: ouverture de la salle de lecture depuis 9 heures et service de prêt à partir de 10 h. 30. Nous avons été très satisfaits de constater, pour le mois de décembre seul, une augmentation de la fréquentation de 327 enfants et du prêt de 444 ouvrages de plus par rapport au mois de décembre 1958.

Afin de faire connaître toujours mieux les ressources de la Bibliothèque, nous invitons périodiquement des classes à la visiter. En décembre, 5 classes de 4e année primaire sont venues passer une heure dans nos locaux sous la conduite de leur instituteur. Les écoliers ont été initiés au fonctionnement de la bibliothèque enfantine par les soins de la bibliothécaire. (Extrait du rapport 1959.)

Dans le courant du mois de mars 1960, la Bibliothèque Pestalozzi a enregistré sa 5000ème inscription. A cette occasion, la presse a été convoquée et un livre a été remis en don à la bénéficiaire, une jeune lectrice de 13 ans.

## UMSCHAU – LIVRES ET REVUES

---

Die in dieser Rubrik besprochenen Bücher und Zeitschriften können bei der Landesbibliothek ausgeliehen werden. — Les livres et revues mentionnés sous cette rubrique peuvent être empruntés à la Bibliothèque nationale.

002.0(061.4)

**Internationale Buchkunst-Ausstellung Leipzig 1959.** Ideeller Wettbewerb für Buchgestalter «Das schönste Gedicht». 32 S. 2 Taf.-Bde.

Die vorliegenden zahlreichen Kunstschrifttafeln, die aus einem Wettbewerb für «Das schönste Gedicht» anlässlich der Internationalen Buchkunst-

Ausstellung 1959 in Leipzig hervorgegangen sind, sollen, wie Erich Schwannecke in einer Begleitbroschüre darlegt, das freie schöpferische Gestalten des Künstlers dokumentieren, ihren Sinn letztlich aber doch darin finden, zu zeigen, wie sehr der kommunistische Osten dieser Freiheit alle Beachtung schenkt, sie fördert, und damit wesentlich zur Völkerverständigung.